

eines Sarges, 2 Fuß hoch, 3 Fuß lang und 5 Fuß breit, bedeckt. Der Stamm geht durch eine 5 bis 6 Fuß dicke Mauer; seine Aeste und Reiser schwingen sich gleich einem Weinstock an einem dazu verfertigten Geländer an der östlichen Seite der Mauer hinauf; die Höhe beträgt ungefähr 20 Fuß [der Stamm hat die Dicke eines starken Mannsarms und ist baumartig], die Breite oder Ausdehnung etwas mehr; jedoch ist er manches Jahr viel weiter und höher ausgebreitet, nachdem sich die oft unvorsichtige Schärfe des Gartenmessers ausdehnt. Die Nahrungssäfte empfängt die in dürrer Erde liegende Wurzel, theils von der äußerlich hindringenden Feuchtigkeit, theils durch kleine angebrachte Kanäle, die ihr von außenher das Regenwasser zuführen. Jährlich grünt der Stamm, bringt Blüthen und Frucht. Der umstehenden Gebäude wegen ist er sonst vor allem Sturm gesichert; dennoch bleibt er immer bewunderungswürdig, wenn man sein ungeheures Alter bedenkt; denn unter allen Stämmen und Stauden in ganz Europa wird es keine geben, von der man mit so viel Gewißheit die Jahrhunderte ihres Daseyns zeigen könnte. Gleich nach der Stiftung des Bisthums würdigte man ihn einer besondern Aufmerksamkeit und Pflege. Hezilo, der 17te Bischof, dessen Regierung in das 105te Jahr, d. i. im Anfange des dritten Jahrhunderts nach Erbauung der Stadt Hildesheim fällt, ließ ihn